



Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin

Hannover, den 11. Februar 2026

Sehr geehrte Schulleitungen,
liebe Kollegien an den Schulen,
liebe Mitarbeitende in den Schulverwaltungen,

mit Konferenzen und den Vorbereitungen für die Zeugnisse sind Sie arbeitsintensiv in das neue Jahr gestartet. Die schneereichen Tage zum Jahresbeginn waren und sind in vielerlei Hinsicht eine zusätzliche Herausforderung. Hier wird es zukünftig neue Möglichkeiten geben: Mit der Novelle des Niedersächsischen Schulgesetzes kann in solchen Extremwetterlagen bald auf Distanzunterricht gewechselt werden. In welcher Form dieser erteilt wird, steht den Schulen frei. Die Entscheidung darüber, ob der Unterricht generell für die Schule oder für einzelne Jahrgänge in Distanz stattfindet, trifft ebenso zukünftig die Schulleitung.

Ich möchte den Halbjahreswechsel wieder dazu nutzen, um Sie über aktuelle Themen aus dem Kultusministerium zu informieren. Im Vordergrund stehen hierbei die aktuellen Daten zur **Unterrichtsversorgung in Niedersachsen**, die wir zum Ende des ersten Schulhalbjahres veröffentlicht haben. Trotz erneut steigender Schülerzahlen, zusätzlicher Unterrichtsstunden für Schulen und eines angespannten Fachkräftemarktes ist es gelungen, die Unterrichtsversorgung entgegen des Trends leicht zu steigern. In Niedersachsen liegt die Unterrichtsversorgung in diesem Schuljahr bei 97,2 Prozent und damit 0,3 Prozentpunkte über dem Wert von 2025. Diese Zahlen zeigen: Unsere konsequenten Anstrengungen zur Stärkung der Unterrichtsversorgung und Verbesserung der Schulqualität tragen Früchte. Nie zuvor standen für die Schülerinnen und Schüler so viele Stunden von Lehrkräften zur Verfügung wie heute. Der Handlungsbedarf bleibt dennoch bestehen – gerade mit Blick auf regionale und schulformspezifische Disparitäten. An vielen Ihrer Schulen ist dieser Handlungsbedarf zu spüren, das ist mir sehr bewusst.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die **Schaffung von zusätzlichen Stellen**: Bereits mit dem Haushalt 2025 konnten 2.460 neue Stellen geschaffen werden – ein Beschäftigungsvolumen, das wir bereits jetzt nahezu vollständig ausgeschöpft haben. Deswegen freue ich mich sehr darüber, dass wir mit dem Haushalt 2026 weitere 1.350 neue Lehrkräftestellen schaffen konnten. Damit werden wir mit diesem Jahr insgesamt 3.810 zusätzliche Vollzeitstellen ins System gebracht

haben; etwas, das vor einigen Jahren noch undenkbar erschien. Auch an den Berufsbildenden Schulen (BBS) konnten im vergangenen Jahr 409 Lehrkräfte neu eingestellt werden, darunter 324 Theorielehrkräfte und 85 Lehrkräfte für die Fachpraxis. Damit konnten für die BBS mehr Lehrkräfte gewonnen werden als ausgeschieden sind. Die Unterrichtsversorgung gerät dort trotzdem unter Druck, weil wir steigende Zahlen in den vollzeitschulischen Schulformen haben – insbesondere in den Berufseinstiegsschulen (BES).

Aufgrund der zusätzlichen Stellen erreichen wir nun einen absoluten Höchststand bei der Anzahl der Lehrkräfte und bei den Lehrkräfte-Ist-Stunden – und damit kurz gesagt bei den verfügbaren Unterrichtsstunden. Infolgedessen ist es gelungen, die „Lehrer-Schüler-Relation“ zu verbessern: Der Quotient Ist-Stunden pro Schüler als Indikator für die Bildungsqualität beträgt nun 1,7 Stunden. Zum Vergleich: 2012 lag der Quotient bei einer Unterrichtsversorgung von 102 Prozent bei 1,55 Stunden. Mehr Zeit pro Schüler/Schülerin ist das, was wir mit unseren Maßnahmen anstreben.

Darüber hinaus haben wir für das Abfedern krankheitsbedingter Ausfälle die Mittel zur **Beschäftigung von Vertretungslehrkräften** an den allgemeinbildenden Schulen erneut erhöht. Hierzu stehen nun Mittel im Umfang von 63 Millionen Euro zur Verfügung.

Gute Schulen brauchen Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen, denn **multiprofessionelle Teams** sind unverzichtbar für eine gelingende Förderung. Ich freue mich deshalb sehr, dass der Anteil des nichtlehrenden Personals zunehmend steigt. Seit 2019 ist ihre Zahl an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen um rund 2.300 Vollzeiteinheiten gestiegen. Aktuell stehen etwa 5.900 Vollzeiteinheiten an den Schulen im Land zur Verfügung. Das bedeutet mehr Zeit für Förderung, mehr Unterstützung im Schulalltag und mehr Verlässlichkeit für Schülerinnen und Schüler. Davon profitieren auch die Schülerinnen und Schüler der BBS: Die BBSen erhalten weitere 48 unbefristete Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich schulischer Sozialarbeit.

Neben den steigenden Schülerzahlen liegt ein Grund dafür, dass die rechnerische Unterrichtsversorgung nicht noch höher ausfällt, in gezielten **Investitionen in die Bildungsqualität**. Diese erzeugen bewusst zusätzlichen Personalbedarf und binden damit entsprechend Kapazitäten. Das bedeutet konkret mehr Unterrichtsstunden und Qualität für die Schülerinnen und Schüler. Dazu gehört

- die systematische Stärkung digitaler und informatorischer Kompetenzen durch die Einführung des Pflichtfachs Informatik nun auch im 9. Schuljahr,

- die Lernzeit „Sichere Basis“, die zum Schuljahr 2024/2025 in den Grundschulen eingeführt wurde und nun schrittweise erhöht wird,
- die Entlastung der Grundschulleitungen von der Unterrichtsverpflichtung, um Raum für Schulentwicklung und Personalführung zu schaffen sowie
- der gezielte Ausbau von Inklusion, Ganztagsangeboten und Sprachförderung zu mehr Qualität und zusätzlichen Bedarfen.

Wichtig ist: Diese Investitionen kommen direkt allen Schülerinnen und Schülern zugute. Damit geben wir mehr Zeit für individuelle Förderung, stärken die schulische Entwicklung und sorgen dafür, dass Lernen und Lehren noch wirksamer werden. Gute Bildung entsteht nicht nebenbei – sie braucht Zeit, Anstrengung, motiviertes und qualifiziertes Personal sowie klare Prioritäten. Und genau das leisten wir mit unseren Maßnahmen.

Unser Ziel ist es, Schule für alle Kinder und Jugendlichen in Niedersachsen besser und gerechter zu machen – für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler genauso wie für diejenigen mit Unterstützungsbedarf. Dazu gehören eine qualitative Weiterentwicklung und eine Erhöhung der Ressourcen. Deswegen werden wir auch weiterhin ganz im Sinne des Weges der 1.000 Schritte mit vielen verschiedenen Maßnahmen daran arbeiten, die Unterrichtsversorgung zu stabilisieren.

Detaillierte Zahlen zur Unterrichtsversorgung und weitere Informationen können Sie auf den Seiten des Kultusministeriums abrufen: <https://t1p.de/PM-Schulhalbjahr>

Die Ergebnisse der letzten IQB-Bildungstrends zeigen uns deutlich, dass wir uns in Niedersachsen, wie in Deutschland insgesamt, weiter gemeinsam anstrengen müssen, die **Bildungsqualität** zu steigern. Den hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern, die die Mindeststandards nicht erreichen, können wir nicht hinnehmen. Genauso können wir mit der Anzahl der jungen Menschen, die die Regel- und Optimalstandards erreichen, nicht zufrieden sein. Deswegen ergreifen wir verschiedene Maßnahmen, um Ihr großes Engagement an Ihren Schulen zu unterstützen, den sich verändernden Herausforderungen zu begegnen und Ihre Schule und Ihren Unterricht weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf die vielen Unterstützungs- und Fortbildungsangebote hinweisen, auf die Sie zurückgreifen können. Für das Fach Mathematik gibt es z. B. die bundesweite Fortbildungsinitiative „QuaMath“ für Primar- und Sekundar-Schulen auch in Niedersachsen. Dies sind erprobte langfristige Fortbildungen, die die Qualität des Mathematikunterrichts nachweislich verbessern. Für den Fortbildungsstart im Schuljahr 2026/2027 sind noch Plätze für Schulen frei. Schulen können sich gerne im Bildungsportal unter <https://t1p.de/n56pk> informieren und dort auch anmelden. Darüber

hinaus finden Sie eine breite Palette an Fortbildungsmöglichkeiten, Selbstlernkursen und Evaluationsangeboten im Niedersächsischen Lerncenter: <https://nlc.info/app/edb>

Um die Wirkung und auch die Nachhaltigkeit der Maßnahmen überprüfen und mit diesem Feedback ihre Schulentwicklungsplanung weiter vorantreiben zu können, wünschen sich viele Schulen in Niedersachsen ein funktionierendes Bildungsmonitoring. Wir planen derzeit die **Wiedereinführung eines Bildungsmonitorings** in Form von digitalisierten Lernstandskontrollen. Wie Sie wissen, ist VERA in den Startchancen-Schulen bereits wieder eingeführt worden, da es bundesweit für die Teilnahme verpflichtend ist. VERA hat sich dabei deutlich verändert – es wird mittlerweile digital durchgeführt, was den Aufwand erheblich reduziert und ein unmittelbares, gezieltes Feedback für Lehrkräfte und Schulleitungen bietet. Unser Anspruch ist es zudem, dass die Vergleichsarbeiten – anders als in der Vergangenheit – für die Lehrkräfte direkten Nutzen für die Förderung von einzelnen Schülerinnen und Schülern stiften. Dazu werden wir individualisierte Auswertungen, Lern-, Förder- und Fordermaterialien zur Unterstützung Ihrer Arbeit in den Klassen zur Verfügung stellen. Insofern ist VERA von damals Geschichte – zu Recht, weil viele Schulen die Sinnhaftigkeit für ihre eigene Arbeit nicht erkennen konnten und diese vorrangig als Belastung wahrgenommen haben. Darüber hinaus gehen wir in der KMK in eine Weiterentwicklung mit dem Ziel, diese Mehrwerte noch deutlich zu erhöhen. Da auch über die Startchancen-Schulen hinaus Schulen in Niedersachsen bereits für ihre Schulentwicklungsprozesse und das eigene Klassenmanagement gerne an VERA teilnehmen möchten, werden wir ab dem kommenden Schuljahr Geld in die Hand nehmen und Ihnen bei Interesse eine freiwillige Teilnahme ermöglichen. Hierzu werden wir in den nächsten Wochen auf Sie zukommen.

Zum Start des Schuljahres 2026/27 tritt der **Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung** für Kinder im Grundschulalter in Kraft. Hierbei gibt es Schulen, die bereits mit tollen Konzepten auf ein funktionierendes System zurückgreifen können. Andere stecken mitten in der Vorbereitung. Teilweise gibt es noch große Unsicherheit und regionale Herausforderungen. Umfassende Informationen zum Ganzttag finden Sie auf dem Bildungsportal: <https://bildungsportal-niedersachsen.de/ganzttag/>. Dort finden Sie auch ein FAQ zum Rechtsanspruch: <https://t1p.de/g29uq>. Darüber hinaus stehen in den RLSB die Fachdezernentinnen und -dezernenten mit der Fachaufgabe Ganzttag als Ansprechpersonen zur Verfügung. Zudem unterstützt das Land auch bei der Ausgestaltung der baulichen Maßnahmen für Ganzttagsschulen durch die **Schulbauberatung**, um eine gute räumliche Umgebung zu gestalten. Die Fachteams Schulbauberatung unterstützen bei der bedarfsgerechten Planung von Neu- und Umbauten – das Beratungsangebot richtet sich sowohl an die Schulen als auch an Schulträger.

Ich weiß, dass gerade viele Grundschulen in den letzten zwei Jahren durch die Tarifsteigerungen erhebliche Probleme mit ihren Budgets hatten und deshalb verunsichert sind, ob der Ganztags zu finanzieren sein wird. Wir haben deshalb mit dem letzten Haushalt bereits das **Schulbudget der allgemeinbildenden Schulen** erhöht und werden in diesem Jahr das Schulbudget erneut deutlich um rund 28,7 Millionen Euro auf künftig rund 190,8 Millionen Euro erhöhen. Von diesen zusätzlichen Mitteln sind rund 17,7 Millionen Euro für die Ganztagsbeschulung vorgesehen. Erstmals ist es zudem gelungen, zusätzliche Mittel in Höhe von rund 11 Millionen Euro für Mehrbedarfe aufgrund von Tarifsteigerungen im Schulbudget zur Verfügung zu stellen, um diesen negativen Effekten zu begegnen. Darüber hinaus planen wir für kleine Grundschulen einen verlässlichen Sockel ein, damit auch bei geringeren Anmeldezahlen ein Angebot gemacht werden kann.

Im vergangenen Jahr hat Sie und auch uns die **Novelle der Niedersächsischen Wertgrenzenverordnung** (NWertVO) beschäftigt – mit einem guten Ausgang: Die Direktauftragsgrenze für Schulen hat sich mit der Novelle auf 100.000 Euro ohne Umsatzsteuer erhöht. Darüber hinaus haben wir inzwischen entschieden, die Durchführung der Vergabeverfahren über der Direktauftragsgrenze von 100.000 Euro ohne Umsatzsteuer in öffentlichen Schulen im Fachbereich 1 U des RLSB Osnabrück zu zentralisieren, um Sie bei diesen komplexen Themen zu unterstützen. Die Kontaktdaten und Informationen zum Vorgehen finden Sie auf den Seiten des Bildungsportals: <https://t1p.de/xu71p>

Zudem weise ich Sie darauf hin, dass wir ein FAQ zur **Reform der gymnasialen Oberstufe** erstellt haben. Alle, die sich für die Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe interessieren, können so einen Überblick über die wichtigsten Änderungen und den aktuellen Stand des Prozesses bekommen: <https://bildungsportal-niedersachsen.de/allgemeinbildung/faq-reform-der-oberstufe>

Abschließend möchte ich Ihnen für Ihr Engagement im täglichen Einsatz für unsere Schulen danken und wünsche Ihnen einen guten Start in das zweite Schulhalbjahr.

Mit freundlichen Grüßen



Julia Willie Hamburg